

# Nightcrawl 3

## Von Veilchen, Rosen & runter gelassenen Hosen

Von abgemeldet

### Kapitel 2: Vögeln oder nicht vögeln - Das ist hier die Frage

Kenn noch jemand den Spruch aus dem Film 'Fluch der Karibik', 'Was ein Mann kann, und was ein Mann nicht kann!'?

Nein? Dann nehmen wir mich doch gleich mal als Beispiel.

Ich kann Marcel also töten, und ihn heimlich in einem der Waldgebiete rund um Nightcrawl verscharren. Ohne seine Hilfe, Kai ungespitzt in den Boden zu rammen, kann ich allerdings nicht.

Also lebt und atmet Marcel weiter, und ich finde mich damit ab. Vorerst.

Warum ich ihn schon wieder töten will, obwohl wir uns in letzter Zeit eigentlich recht gut verstanden haben?

Einfach so, weil mir gerade danach ist.

.....

Ja, okay! Das ist gelogen!

„Ich halte das für eine hervorragende Idee.“

„Und ich halte dich gerade für übelst behindert und gehirnlos.“, kommentiere ich trocken in Marcells Richtung, während wir auf der Bank sitzen, Taylor zwischen uns, und eine Zigarette rauchen.

Nachdem Taylor uns mit 'Plötzlich Prinzessin' gefoltert hatte, war es an der Zeit das Zimmer zu verlassen um frische Luft zu bekommen.

Erstens soll die angeblich gesund sein, Zweitens soll man angeblich besser denken können, und Drittens hatte Taylor wohl die Befürchtung, dass wir uns gegenseitig an die Gurgel gehen und den Waffenstillstand bis auf weiteres begraben.

„Ich bin der Meinung, dass wir so am einfachsten voran kommen. Außerdem ist ja nichts dabei, immerhin bist du sowieso total untervögelt und hast es mal wieder nötig.“

„Und deswegen soll ich mich wieder mit Eric im Bett wälzen und für ihn die Beine breit machen, nachdem er mich abgesägt hat, ja?“, harke ich fast schon knurrend nach und sehe an Taylor vorbei zu Marcel, der mich trocken ansieht und mit den Schultern zuckt.

„Du hast IHN abgesägt.“

„Weil er mir seine Liebe gestanden hat!“

„Du hast ein echtes psychisches Problem, weißt du das?“

Ich knurre wieder und wende meinen Blick ab, während ich tief an meiner Zigarette ziehe und schnaube.

Ja gut, vielleicht hab ich ein kleines psychisches Problem was Bindungen angeht, aber deswegen bin ich trotzdem der Meinung das es reichlich nuttenhaft ist, jetzt wieder mit Eric ins Bett zu steigen um an Infos heran zu kommen was Kai so treibt.

Eigentlich hätte mir klar sein sollen, dass dieser Vorschlag früher oder später von Marcel kommen würde.

Ich meine, Marcel und ich verstehen uns zwar im Moment recht gut, aber das liegt nur daran, dass wir Beide Kai loswerden wollen. Ansonsten hassen wir uns nach wie vor.

„Ich bin doch keine Nutte.“

„Du nimmst lediglich kein Geld dafür.“, kommt es eisig zurück und ich beiße die Zähne zusammen, während sich meine Augen zu Schlitzeln verengen, und ich meine Kippe wegwerfe, bevor ich ruckartig aufstehe und die Hände in die Hosentaschen stopfe.

„Fick doch selber mit ihm.“, fauche ich Marcel entgegen, ehe ich ohne ein weiteres Wort zu sagen, den Weg zu meinem Wohnheim einschlage.

Und vor mich hin koche.

Ich zünde mir erneut eine Zigarette an, deren Rauch ich tief inhaliere um mich einigermaßen zu beruhigen.

Dieser Vorschlag ist mal so was von abartig, dass sogar mir schlecht davon wird. Klar, ich bin nicht gerade die Unschuld vom Lande, und ein Kind von Traurigkeit bin ich auch nicht gerade, aber das was Marcel mir da als 'Plan' unterbreitet hat....ne.

Fehlt echt nur noch das ich Geld dafür nehm durch gevögelt zu werden, dann passt alles.

Ich knirsche mit den Zähnen und schnaube, während ich weiter vor mich hin, zu meinem Wohnheim stapfe.

Dieser dämliche Idiot, was fällt ihm eigentlich ein, überhaupt auf so eine Idee zu kommen? Abgesehen davon das er mich hasst, hätte ich wenigstens vermutet, dass er mir vielleicht noch ein bisschen Würde und Niveau zuspricht.

Aber offenbar hab ich mich da mal komplett geirrt, und jetzt weiß ich ja was er von mir hält.

Trotzdem fasse ich es einfach nicht, dass er mir so was vorschlägt.

Immer noch wütend stampfe ich die Treppen in den Turm zu meinem Zimmer nach oben.

Und welcher reizende Anblick bietet sich mir, als ich die Tür aufreiß?

Natürlich Kai und Mac, in trauter Zweisamkeit beim Zocken!

Dadurch das ich mich so über Marcel aufgereggt hab, habe ich glatt vergessen, dass dieses Arschloch nun in unserem Zimmer zu wohnen scheint.

Zu meinem Leidwesen werde ich natürlich bemerkt. Während Mac mich fragend mustert, da er meine Wut offenbar immer noch ziemlich gut wahrnimmt, grinst Kai mich an und hebt süffisant eine Augenbraue.

„Ärger im Paradies?“, flötet er dann, und ich möchte ihm so gern eine auf die Fresse

schlagen, dass es schon unwirklich ist.

„Ich schick dich gleich ins Paradies, wenn du noch einmal dein Maul aufmachst!“, knurre ich ungehalten, und schleudere mit Wucht meine Jacke aufs Bett, bevor ich mich an den beiden Fettärschen vorbei schiebe, und mich auf meinen Schreibtischstuhl fallen lasse, und den PC anschalte.

Das was ich jetzt brauche, ist laute Musik, und das möglichst aggressiv, und Eden Eternal zocken. Vielleicht mag es nicht unbedingt wie der beste Aggressionskiller wirken, da dieses Spiel eher fluffig und niedlich ist, aber im Grundprinzip kann man auch auf Gegner einkloppen und das ist immerhin das was ich jetzt brauche.

Und zwar sofort!

Während ich in den letzten fünf Stunden auf diverse Gegner eingepöbel habe, und dabei laut nicht nur von den Soundeffekten des Spiels sondern auch von Black Veil Brides beschallt wurde, werfe ich die Kopfhörer auf den Schreibtisch und lehne mich zurück, wo ich mich erst einmal strecke und ein Ächzen von mir gebe.

Fünf Stunden lang dazusitzen wie ein verkrüppelter Penner, ist sogar für meinen Rücken nicht unbedingt das Beste.

Aber während ich mich strecke fällt mir etwas existenzielles auf: Kai ist weg!

Das ist schon so was wie ein Superbonus!

Das heißt nämlich das ich mir sein blödes Gequatsche nun nicht geben muss, wo ich mich einigermaßen wieder beruhigt habe.

Lediglich Mac ist da, hockt auf dem Boden vor der Konsole und spielt 'Lightning Returns'. Und das so ruhig und friedlich, dass es tatsächlich entspannend wirken könnte, wenn er mir nicht so dreist in den Rücken gefallen wäre.

Ich wende meinen Blick von ihm ab und schiebe mir eine Kippe zwischen die Lippen, die ich anzünde, während ich mein Handy zur Hand nehme und die Augenbraue hebe. Mir ist zwar nebenbei aufgefallen, dass sich mein Handy extrem im Kreis gedreht hat, aber das es sich so viel im Kreis gedreht hat dann doch wieder nicht.

Zwölf verpasste Anrufe von Taylor, fünf von Marvin und siehe da, einer von Marcel. Letzterer ist dann anscheinend zu Whatsapp übergelaufen, denn sein Chatfenster zeigt 31 ungelesene Nachrichten an, was mich die Augenbraue heben lässt.

Während ich noch unsicher bin ob ich die wirklich lesen will, räuspert es sich am Boden, und mein Blick wandert zu Mac, der sein Spiel auf Pause geschaltet hat und zu mir hoch sieht.

„Willst du reden?“

„Worüber?“, frage ich eisig auf die vorsichtige Frage zurück, und werfe mein Handy wieder auf den Schreibtisch.

Nein, ich habe keine Lust Marcells Nachrichten jetzt zu lesen. Erst werde ich diese Zigarette zu Ende rauchen, und dann werde ich sie lesen. Eventuell.

„Du scheinst verletzt zu sein.“

„Ich bin wütend!“

„Das ist bei dir ungefähr dasselbe.“

„Schön das ihr alle wisst, wie es in mir aussieht und was bei mir dasselbe ist. Faszinierend, das ihr das offenbar alle besser wisst als ich.“, gebe ich sarkastisch von mir und atme den Rauch meiner Kippe durch die Nase aus.

Ich möchte wirklich mal wissen, was ich an mir habe, dass jeder meint in mich rein gucken zu können, obwohl sie eigentlich nicht die geringste Ahnung haben. Mac ist also der Meinung ich wäre verletzt. Sehr schön. Ich bin einfach nur stink wütend, und das wird nicht besser, wenn er mir unterstellt ich wäre verletzt. Verletzt wodurch? Das Marcel mich offenbar für eine Nutte hält, die umsonst arbeitet? Ganz sicher nicht!

Ja gut, ich hänge an Marcel, aber auch nur, weil er etwas in meinem Leben ist das sich einfach nicht ändert. Er ist immer da, er bringt mich immer auf die Palme, und er verschwindet nicht einfach.

Ich kann mich darauf verlassen das er scheiße zu mir ist, im Gegensatz zu dem ganzen anderen Kram in meinem Leben der sich ständig ändert.

Marcel ändert sich nicht, und dafür kann ich ihm wirklich dankbar sein.

Und ich weiß das er mich scheiße findet, deswegen bin ich nicht verletzt wenn er mir eröffnet das er mich für eine Nutte hält.

Wenn ich es jetzt genauer betrachte, ist die Idee von ihm eigentlich gar nicht so blöd. Wer sollte mir schon besser Informationen geben können als Eric, der als Kai's neuer Vize sowieso die ganze Zeit an seinem Arsch klebt.

„Weißt du, ich hab dir von Anfang an gesagt das es ein Fehler ist, sich mit Marcel abzugeben. Wobei ich sowieso nicht verstehe, warum du das eigentlich tust. Ihr Beide seid viel zu unterschiedlich...“

„Als das wir miteinander klar kommen würden. Aber das weiß ich doch, Mama. Tut mir leid das ich nicht auf dich gehört hab, wo du doch alles weißt und immer recht hast.“, unterbreche ich Mac sarkastisch und ziehe an meiner Zigarette, ehe ich aufstehe und mich zu meinem Kleiderschrank bewege, um mir Gammelklamotten heraus zu ziehen. Ich meine, wir haben Samstag. Ich habe das komplette Wochenende praktisch noch vor mir, und ich werde einen Dreck tun und bis Montag früh dieses Zimmer verlassen. Außer um mich aus dem Fenster zu stürzen, einfach nur so um das ganze Drama zu beenden, falls Kai hier auftauchen sollte.

Und ja, vielleicht bin ich gerade etwas theatralisch, aber der eine treibt mich in den Wahnsinn, der Andere hintergeht mich, und der Dritte hält mich offenbar für ne Hure. Sorry, aber sogar bei mir läuft das Fass mal über.

Murrend und immer noch gereizt, ziehe ich mir eine dunkelrote Jogginghose und ein grau meliertes Shirt aus dem Schrank, dicht gefolgt von Socken und Shorts, ehe ich die Schranktür zu knalle und immer noch rauchend ins Badezimmer ab rausche.

Auch dort knalle ich die Türe hinter mir zu, und werfe meine Gammelklamotten auf den Klodeckel, ehe ich im Waschbecken abasche und mir die Schuhe und Socken von den Füßen ziehe.

Nachdem ich die Dusche angeworfen habe, damit das Wasser warm wird, ziehe ich Hose und Shorts aus, und kurz darauf das Shirt, nachdem ich die Kippe umständlich im Klo versenkt habe.

Dreckwäsche in den Wäschekorb, und ab unter die Dusche.

Vielleicht klingt es seltsam, vielleicht aber auch nicht, aber duschen beruhigt mich immer wenn ich gereizt bin. Vermutlich verbringe ich deswegen so viel Zeit darunter. Oder aber dabei, Dinge in diversen Games ab zu schlachten. Geil wäre es natürlich, wenn Beides gleichzeitig ginge, aber auf einen Laptop der Wasserfest ist, muss man wohl noch eine Weile warten. Vermutlich wird so was auch nie erfunden, damit die Jugend nicht komplett dem Internet und ihrem Gewaltwahn, wie manche Erwachsene es nennen, verfallen. Zu schade. Nightcrawl wäre ein besserer Ort, wenn öfter mal jemand Amok laufen würde. Zumindest bilde ich mir das manchmal ein.

An die Wand gelehnt verbringe ich vermutlich sehr viel Zeit unter der Dusche, weil als ich mich beruhigt habe, sind meine Finger schon total schrumpelig, und das Wasser ist nicht mehr ganz so warm, weshalb ich den Hahn etwas höher drehe, und kurz zusammen zucke als das Wasser heiß wird. Geistesabwesend greife ich nach der Shampooflasche und seife mir die Haare ein, während ich mich wieder mit dem leidigen Thema Eric und Kai beschäftige. Mit Eric ins Bett steigen, hm? Allgemein tatsächlich keine schlechte Idee, und Marcel ist ja nicht der Erste der darauf kam. Aber um ehrlich zu sein ist anstatt mir eine weitere Runde mit Eric im Bett vorzustellen, ein anderer Gedanke viel präserter. Ich habe die Befürchtung, dass ich bei Eric keinen mehr hoch kriege, wenn ich weiß das er mich liebt. Und ja, das ist ein Problem! Zumindest für mich.

Während ich mir das Shampoo aus den Haaren wasche, und mir mein Duschgel schnappe um mich einzuseifen, philosophiere ich in Gedanken darüber, dass ich an etwas anderes denken könnte, wenn ich mit Eric zu Gange wäre. Die Frage ist einfach nur: Woran? In erster Linie natürlich an einen anderen Kerl, denn ich gehöre leider nicht zu den Menschen, die bei dem Anblick von Autoreifen oder diversen anderen Dingen geil werden. Gott sei Dank, möchte ich hinzufügen. Leider ist die Auswahl an Kerlen die mich tatsächlich anmachen könnten auf Nightcrawl verschwindend gering, was das nächste Problem darstellt.

Seien wir mal ganz ehrlich, ich hätte wirklich ein richtig schlechtes Gewissen dabei, mir Taylor vorzustellen, auch wenn der echt heiß ist, wie ich finde. Aber wir sind befreundet und deswegen geht das mal gar nicht. Vermutlich kann ich ihm danach nie wieder ins Gesicht gucken, weswegen er von der Liste gestrichen ist. Und bei Marcel ist es das gleiche. Wir sind zwar nicht befreundet, und er ist ein scheiß Arsch, aber ich werde mich nie wieder unbefangen mit ihm Prügeln können, wenn ich das mache. Auch wenn ich weiß wie er nackt aussieht, und somit behaupten kann, dass er so ziemlich das heißeste Teil ist das ich jemals gesehen habe. Wir hassen uns! Ist Grund genug es nicht zu tun. Wobei wir auch schon am Ende der Liste angekommen wären, was eine wirklich traurige Bilanz für Nightcrawl liefert.

„Das ist nicht mehr traurig, sondern richtig depressionsfördernd.“, nuscle ich vor mich hin, während ich mich wieder direkt unter den Wasserstrahl packe, um mir das

Duschgel abzuwaschen.

Nebenbei bemerke ich zwar das Rumpeln im Zimmer, denke mir aber um ehrlich zu sein nichts dabei, auch dann nicht, als die Badtüre aufgerissen wird.

Mac reißt aus Prinzip Türen auf. Er öffnet keine Türen, er reißt sie auf. Wie eine Chipstüte, nur nicht ganz so effektiv.

Spätestens als aber die Duschtüre auffliegt, läuten bei mir alle Alarmglocken, weil Mac das eben niemals tun würde.

Vor der Dusche steht Marcel und starrt mich an, während er atmet, als wäre er gerannt, warum auch immer.

Zumal ich mich gerade frage, was er nicht nur in meinem Zimmer, sondern auch vor meiner Dusche zu suchen hat.

„Wo warst du, verdammt nochmal?!“, kommt es mir lauter entgegen, und ich hebe verwirrt eine Augenbraue, weil ich nicht weiß was er gerade von mir will.

„Wo du warst, hab ich gefragt!“

Ich verstehe gerade wirklich das Problem nicht, weshalb ich aus Gewohnheit mit den Schultern zucke, und Marcel weiterhin mit gerunzelter Stirn mustere.

Was hat der denn bitte nicht mehr für Latten an seinem Zaun? Offenbar sind da nämlich sehr wichtige abhanden gekommen.

„Du hast mit ihm gevögelt.“, kommt die Feststellung, während Marcel immer noch da steht und mit einer Hand die Schiebetür der Kabine festhält, nur um mich anzusehen, als hätte ich irgendwas verbochen.

Aber hey, durch seine Aussage fällt bei mir wenigstens endlich der Groschen, was genau er von mir will.

„Mit Eric? Nein.“, stelle ich dann ruhig fest, und beschließe dazu über zu gehen, mir weiter die Seife abzuwaschen, während Marcel mich misstrauisch mustert.

„Und warum antwortest du dann nicht? Wo warst du bitte?“

„Ich hab die letzten 5 Stunden irgendwelchen Monstern den Kopf abgeschlagen, und mir vorgestellt das wärst du. War allerdings nicht so befriedigend wie dir eins auf die Fresse zu schlagen.“, gebe ich trocken und doch gleichzeitig provokant von mir, während ich Marcel kurz ansehe, und mir bei seinem Gesichtsausdruck ein Lachen verkneifen muss.

„Du warst Zocken?“

„Ja.“

„Gott sei Dank.“, stößt mein Lieblingsfeind aus und ich hebe fragend eine Augenbraue.

„Vergiss die Idee wieder. Die war scheiße und....scheiße, und....wieder scheiße.“, hängt er an, und ich zucke mit den Schultern.

Mir ist selber klar, dass die Idee irgendwie scheiße war.

„Das sagst du bloß, weil du kein rum gevögel in deinem Zimmer willst.“, kommentiere ich und ernte als Antwort ein Schnauben.

„Auch.“, kommt der Kommentar zurück, und ich kann nicht anders, ich MUSS grinsen.

„Marcel?“

„Hm?“

„Ich finde es echt nett von dir, dass du auf meinen Arsch aufpasst. Wirklich. Soviel Homo-Liebe hätte ich dir gar nicht zugetraut.“, gebe ich süffisant von mir, und

kreische im nächsten Moment auf, als mich zwei Hände an den Seiten packen, und mich einfach durch kitzeln.

Und scheiße man, ich bin übelst kitzlig. Das gehört eigentlich schon verboten. Ich verkrampfe mich automatisch, und versuche ebenso automatisch von Marcel weg zu kommen, der offenbar seinen Spaß hat, mich leiden zu sehen. Irgendwann lande ich in der Hocke und Marcel muss wohl mitgegangen sein, weil er mich immer noch weiter kitzelt, und ich inzwischen schon Schnappatmung und Bauchschmerzen vor Lachen habe. „Hörst du jetzt auf, so unverschämt frech zu sein?“, kommt es hinter mir und ich nicke einfach, während ich eine Bestätigung vor mich hin lache. Und tatsächlich: Marcel hört auf mich zu kitzeln, und die Qual hat ein Ende. Im Endeffekt hocke ich auf dem Boden der Dusche, und schnaufe vor mich hin, als hätte ich den geilsten und längsten Sex meines Lebens gehabt. Den hatte ich zwar nicht, aber ungefähr so anstrengend stell ich mir den vor.

„Lieb sein!“, ermahnt mich mein Lieblingsfeind und bewegt seine linke Hand kurz, was mich wieder zusammen zucken lässt.

Ich werde lieb sein, für immer und ewig, aber bitte, er soll aufhören mich zu kitzeln! „Aber mal was anderes...“, fängt Marcel an und ich gebe einen fragenden Laut von mir, während ich mit einer Hand nach oben taste und die Dusche ausdrehe, denn ich denke mal nicht das ich jetzt weiter duschen darf. Stattdessen hocke ich immer noch am Boden der Dusche, und Marcel kniet außerhalb hinter mir und hält mich immer noch fest, als hätte er Angst ich könnte durch Wände gehen und verschwinden.

Aus Angst vor einer erneuten Kitzelattacke bleibe ich allerdings bewegungslos hocken, auch wenn sich der Rand der Dusche und ein Knie von Marcel in meinen Rücken bohren.

„Wo hast du diese Narbe her?“

Ich brauche eine Weile bis ich kapiere was Marcel meint.

„Hab mich geschnitten.“, erkläre ich dann ganz schlicht und einfach die Wahrheit, bevor ich grinsen muss, und meinen Kopf in den Nacken lege um Marcel anzusehen.

„Marcel?“, frage ich dann grinsend und bekomme einen skeptischen Blick geschenkt, gefolgt von einem fragenden Murren.

„Hör auf mir auf den Schritt zu starren, das sendet falsche Signale.“, flüstere ich dann, und grinse nur noch breiter, als Marcel verwirrt blinzelt, ehe er tatsächlich eine Spur dunkler wird, und auf die Beine springt, wo er dann die Wand hinter sich anguckt, was mich zum lachen bringt.

„Ich hab dir überhaupt nicht...“

„Lügner!“, grinse ich, während ich aufstehe und mir mein Handtuch schnappe, das ich mir um die Hüften binde.

Denn mal ehrlich: Hätte Marcel mir NICHT auf den Schritt geglotzt, hätte ihm die Narbe gar nicht auffallen können. Die ich im Übrigen nur habe, weil Kai genauso wenig Klopfen kann wie Marcel und Mac.

Mich wundert es immer wieder aufs Neue, das mein Schwanz noch da ist wo er hingehört, und nicht schon längst aus Versehen im Abfluss gelandet ist, so eklig sich das auch anhört.

„Aber ich weiß, dass du nur hingeschaut hast, weil du zuerst die Narbe bemerkt hast.“, lenke ich dann ein, muss mich aber echt zusammen reißen um nicht noch was hinterher zu schieben, wie zum Beispiel ob der Anblick wenigstens okay gewesen war. Vermutlich hätte ich den Bogen damit dann überspannt.

„Gut.“, murrte Marcel vor sich hin, und ich sehe ihn über meine Schulter hinweg an, oder vielmehr seinen Rücken, was mich den Kopf schütteln lässt.

Ich höre das Marcel sich bewegt, während ich mir die Shorts und die Socken anziehe, ehe ich in die Jogginghose schlüpfte.

„Ist ja außerdem nicht das erste Mal, dass ich dich nackt seh.“, stellt er fest und ich muss unweigerlich leise lachen, ehe ich ihn amüsiert ansehe.

„Sollte ich was wissen?“, neckte ich ihn dann und er rollt mit den Augen, ehe er mich genervt ansieht.

„Ja. Ich hab Eric die Nase gebrochen. Glaub ich.“

Mir rutscht fast alles aus dem Gesicht, während ich Marcel anstarre, der offenbar unseren Wäschekorb für äußerst interessant hält.

„Du hast WAS?“, entfährt es mir dann und ich gestikuliere kurz herum, bevor ich mir doch mein Shirt anziehe, und dann mit dem Gestikulieren weiter mache.

„WARUM, verdammt?!“, seufzte ich und fahre mir durch die nassen Haare, bevor ich mir die Nasenwurzel massiere.

Das könnte unsere Pläne ganz weit zurück werfen. Wirklich sehr weit.

„Weil halt!“, knurrt mir der Andere entgegen.

Was für eine überaus informative Antwort. Wirklich!